

Bürgermeister Raetz berichtet, dass in der vergangenen Woche an 3 Tagen die Außenstelle des BAMF - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge --- die Registrierung der Flüchtlinge in Rheinbach vorgenommen habe. Für die zu führenden Interviews werde es künftig in der Woche einen festen Tag für die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis in der Außenstelle in Burbach geben. Er habe mit seinen Kollegen vereinbart, dass jeweils eine Kommune einen Tag wahrnimmt. Pro Tag können allerdings nur ca. 36 Interviews geführt werden.

Mit der geplanten Außenstelle in Bonn sei voraussichtlich erst im kommenden Juni zu rechnen und dann auch mit zunächst weniger Personal, als bisher beabsichtigt.

In den geplanten Ankunftscentren Mönchengladbach, Bonn, Bielefeld und Dortmund sollen dann die Neuankömmlinge innerhalb von 48 Stunden eine Entscheidung über ihren Asylantrag bekommen.

Nach dieser Entscheidung werden die anerkannten Flüchtlinge den Städten und Gemeinden zugeführt. Allerdings werden sie dort nicht mehr als Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz zu behandeln sein. Dies bedeute, dass sie nicht mehr unter die Finanzierung fallen, sondern alle notwendigen Aufwendungen dann sofort in die Kreisumlage gehen.

Ein besonderer Betreuungsaufwand werde dann wohl auch erforderlich sein, damit es nicht zu Spannungen zwischen den Flüchtlingen, die ihre Anerkennung bereits erhalten haben, und den „Altfällen“, die noch auf ihre Bescheidung warten, komme.

Konkrete aktuelle Zahlen können momentan nicht genannt werden. Die Situation werde beobachtet. In diesem Zusammenhang werde die Verwaltung auch die Mehrzweckhallenthematik wieder in den entsprechenden Ausschuss bringen.

In Kürze werde auch eine Einladung an die Ratsmitglieder zur Besichtigung der Containeranlage Schornbusch erfolgen.